



WEITERBILDUNG • SEMINARE • COACHING
HEILUNGSREISEN

- Drama oder Ressource – Das Vorgeburtliche Trauma „Alleingeborener Zwilling“

*Auswirkungen für Kinder im Alltag &
passende Therapiemöglichkeiten*

Centro Medial Olfen
28. Januar 2017

Petra Becker

1. Einleitung
2. Alleingeborene Zwillinge
3. Untersuchungsergebnisse
4. Mögliche Auswirkungen im Alltag bei Kindern
5. Unterstützungsmöglichkeiten durch die Eltern
6. Zusammenhang mit Geburtstrauma
7. Therapieformen
8. Buchempfehlungen
9. Über mich und „Twin Light“ sowie „GeburtsLicht“

1. Einleitung



Das Phänomen „Alleingeborener Zwilling“ hat vielfältige Auswirkungen auf den kindlichen Organismus und seine Psyche. Doch wenn die Ursache erst einmal aufgedeckt ist, beginnt eine Heilungsreise zu neuer Stabilität, Lernfreude und Spaß.

In der Heilung liegt ein *großer Ressourcenschatz*.

Der Vortrag zeigt neue Erkenntnisse und Therapieformen für eine (noch) relativ unbekannt Ursache aus dem vorgeburtlichen Zeitraum.

2. Alleingeborene Zwillinge



Alleingeborene Zwillinge haben während der Schwangerschaft ein oder mehrere Geschwister gehabt und kommen allein zur Welt.

Sie haben das Paradies der absoluten Liebe erlebt, aber auch einen großen Verlust.

Das Paradies:

<https://youtu.be/3fqN3YJ9kSg>

3. Untersuchungsergebnisse



Es gibt *keine* übereinstimmenden Aussagen über die Anzahl alleingeborener Zwillinge, was die nächsten zwei Quellen verdeutlichen:

1. Mind. 40% aller Schwangerschaften haben zu Beginn Zwillings- oder Drillingsanlagen*
2. Eine in 10: Auf 1 Schwangerschaft mit der Geburt eines lebenden Zwillings-Paars kommen 10 Zwillingschwangerschaften mit nur einem alleingeborenen Zwilling
(gemäß einer Studie der East Carolina University in 1995):

1% aller Geburten weltweit sind Zwillinge, d.h.

→ (mind.) 10% der Weltbevölkerung sind alleingeborene Zwillinge
= 700 Mio. Menschen haben das sog. „Vanished Twin Syndrom“

* Quelle: Das Drama im Mutterleib: Der verlorene Zwilling, A. u. B. Austermann, 4. Auflage,, 2006, S. 44

**Quelle: A Healing Path for Womb Twin Survivors, Althea Hayton, 1. Auflage 2012, S. 6

4. Alltägliche mögliche Auswirkungen bei Kindern (1)



Das Schocktrauma durch Erleben des Todes des geliebten Geschwister zeigt sich möglicherweise bereits ab der Geburt beim Baby oder erst später beim Kleinkind.*

- Schreibabys - Unaufhörliches Schreien ohne körperlichen Befund (z. B. ohne Kolik oder Zahnen)
- Das Kuscheltier ist existentiell und darf niemals fehlen oder gar ausgetauscht werden
- Einschlafen allein im Dunkeln ist so gut wie nicht möglich
- Schlafstörungen; nur mit Mutter/ Vater im Bett einschlafen können
- Alleinbleiben (im Zimmer/ Eltern im Kino) führt zu totaler emotionaler Auflösung
- Außergewöhnliches Klammern; Hauthunger
- Der Tod eines Haustiers kommt dem Weltuntergang gleich
- Einzelgängertum; kann schwer Freunde finden (Fluchttendenzen bei Spät-Verlust)
- Tiefe Traurigkeit; häufiges spontanes Weinen; fühlt sich überwiegend allein

* Verlust des Zwillings ist eine der Möglichkeiten für die Symptomaufzählung

4. Alltägliche mögliche Auswirkungen bei Kindern (2)



- Fortwährendes Malen von doppelten Elementen (zwei Blumen, zwei Hunde) oder sogar eines Geschwisters als Einzelkind
- Spiele mit transparenten Vorhängen/ Plastiktüten = Simulation des Kontaktes durch die äußere Eihaut; Suche durch diesen Ersatz-Stoff nach dem verlorenen Geschwister*
- Besondere Faszination für Spiegel (Suche des Anderen)
- Große Spannungen mit anderen Geschwistern („die den Vergleich mit dem Zwilling naturgemäß nicht standhalten können, ihn aber trotzdem ersetzen sollen): „Der/ die ist doof“
- Übermäßige, manchmal gewalttätige Eifersucht auf nachgeborene Geschwister
- Große Unruhe, Konzentrations-/ Lernschwierigkeiten bis hin zu ADHS („Ritalin-Kinder“); extreme Rechenschwäche
- Übermäßige Tagträumerei
- Später: Selbstboykottprogramme aus Loyalität: Selbstzerstörerische Aktivitäten, wie z. B. Ritzen; Bulimie; Suchttendenzen

* Quelle: Das Drama im Mutterleib: Der verlorene Zwilling, A. u. B. Austermann, 4. Auflage,, 2006, S. 175

5. Unterstützungsmöglichkeiten durch die Eltern



Die Eltern für ihr Kind:

- Über das Geschwister im Mutterleib mit dem Baby/ Kleinkind/ Kind/ Teenager reden; z. B. in Märchenform
- Beim Spielen, in der Schule kreative Ausdrucksformen unterstützen
- Den Erzählungen des Kindes Glauben schenken/ ihm eine Bedeutung geben
- Dem Kind eine der unter Punkt 7. genannten Therapiemöglichkeiten ermöglichen

Die Eltern selber:

- Den eigenen Verlust des Kindes verarbeiten
- Die eigene Geburt und ein mögliches Trauma heilen
- Für sich selbst herausfinden, ob man ein Alleingeborener Zwilling ist und das Trauma heilen (Gefahr der übermäßigen Liebe des eigenen Kindes als Zwillingersatz)

- Quelle: Beispiel: ebd., S. 176 f.*

6. Zusammenhang mit Geburtstrauma



Oft geht das vorgeburtliche Trauma „Vanished Twin Syndrom“ einher mit einer schwierigen Geburt.

Das Geschwister zu verlassen und allein ins Leben zu gehen ist ein Drama für sich:

- Das Baby wird übertragen
- Steißlage
- Wenig eigene Aktivität in der Schwangerschaft und bei der Geburt
- Nabelschnurumschlingung
- Kaiserschnitt
- u.v.m. (siehe Vortrag von Britta Steinbach)

7. Therapieformen (1)



Heute – durch den Einsatz des Ultraschallgerätes oder die Tatsache der künstlichen Befruchtung – wissen die Eltern oft, daß nicht nur eine Eizelle angelegt war, so daß sie aktiv mit diesem Wissen ihren alleingeborenen Zwillingen helfen (lassen) können.

Doch helfen diese Therapieformen auch dann, wenn die Eltern von der Zwillingsanlage gar nichts wissen/ wußten.

Wir halten die gleichzeitige Anwesenheit der Eltern, wenn auch nur im Nachbarraum, bei den folgenden Therapiemethoden für sehr wichtig.

7. Therapieformen (2)



- Innere Reisen, u.a. in den Mutterleib, zum Zwilling
- Systemische Arbeit an Land:
Das Nachstellen des Erlebten mit Stellvertretern
- Therapie „ohne Worte“ im körperwarmen Wasser
- Malthherapie; Kunsttherapie (je nach Veranlagung des Kindes)
- Kinesiologie, EMDR
- Unterstützung durch Homoöopathie
- Cranio-sacrale Osteopathie
- Körpertherapie
- Somatic Experiencing (nach Peter A. Levine)
- Tipi (nach Luc Nicon)

BUCHEMPFEHLUNGEN

Deutschsprachige Bücher:

- (1) Das Drama im Mutterleib - Der verlorene Zwilling, Januar 2013, von Alfred Austermann und Bettina Austermann
- (2) Ich habe meinen Zwilling verloren. Alleingeborene erzählen: Eine Entdeckungsreise für Suchende. März 2013, von Alfred Austermann und Bettina Austermann
- (3) Gesucht: Mein verlorener Zwilling: Liebe und Tod am Beginn des Lebens, Oktober 2007, von Barbara Schlochow
- (4) Der verlorene Zwilling: Wie ein vorgeburtlicher Verlust unser Leben prägen kann, März 2006, von Evelyne Steinemann

Englischsprachige Bücher:

- (1) Womb Twin Survivors: The Lost Twin in the Dream of the Womb, 2011, von Althea Margaret Hayton
- (2) A Healing Path for Womb Twin Survivors, 2012, von Althea Margaret Hayton

8. Über mich – Petra Becker



Meine Leidenschaft ist das Coaching von Klienten mit (vor-) geburtlichen Traumata und das Aufspüren ihrer Auswirkungen im täglichen Leben. Im Oktober 2014 haben Britta Steinbach und ich unser Unternehmen „Twin-Light“ gegründet, welches jetzt in 2017 um „GeburtsLicht“ ergänzt werden wird. Neben der Einzel- und Gruppenarbeit liegt uns die Öffentlichkeitsarbeit sehr am Herzen. Deshalb sind wir seit Oktober 2015 im erweiterten Vorstand des ISPPM e. V. (Internationale Gesellschaft für Prä- und Perinatale Psychologie und Medizin) und leiten dort die Arbeitsgruppe „Alleingeborener Zwilling“.

Ich selbst bin alleingeborener Drilling. Ich hatte einen Bruder und eine Schwester. Meine Lieblingstherapie für mich ist die Arbeit im körperwarmen Wasser, unterstützt mit Cranio-Sacral Sitzungen sowie Somatic Experiencing Einzeltherapie.



Dipl. Ök., DVNLP-Coach und Wassertherapeutin (Aqua-Release Healing) sowie in Ausbildung zur Trauma – Therapeutin (Somatic Experiencing nach Peter A. Levine) und zum HP Psych

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

